

Verfahren zum **Umwandeln organischer Stoffe** durch teilweise Verbrennung. Walter. Engl. 21 941/1905. (Veröffentl. 23./11.)

Apparat zum Entleeren von **Vakuumverdampfipannen**. Tailfer. Engl. 29 392/1904. (Veröffentl. 23./11.)

Material zur Verwendung bei der Herstellung **vergorener Flüssigkeiten**. Schrottky. Engl. 23 277. (Veröffentl. 23./11.)

Herstellung von **Viskosefäden** und -häutchen. S. Pisarev. Frankr. 357 056. (Ert. 26./10. bis 1./11.)

Herstellung eines **Wärmeisolationsmittels**. Henke. Engl. 3669/1905. (Veröffentl. 23./11.)

Sterilisierapparat für **Wasser**. P. I. Cartault. Frankr. 350 271. (Ert. 26./10.—1./11.)

Bakteriologische Reinigung von **Wasser**. L. Maichel. Frankr. 350 264. (Ert. 26./10. bis 1./11.)

Verfahren zum Altmachen und Verbessern von **Weinen**, Branntweinen, Alkoholen und Likören. Desvignes. Engl. 21 547/1905, (Veröffentl. 23./11.) und Frankr. 350 279 (Ert. 26./10.)

Herstellung einer **Zelluloseslösung** mittels Alkyamin. E. W. Friedrich. Frankr. 357 171. (Ert. 26./10.—1./11.)

Extraktion und Reinigung von **Zink**. A. V. Cunningham, Winniton, England. Amer. 803 472. (Veröffentl. 31./10.)

Raffination von **Zucker**. K. Dorant, Grodzisk bei Warschau. Belg. 187 475. (Ert. 31./10.)

Verein deutscher Chemiker.

Württembergischer Bezirksverein.

Sitzung vom 10./11. 1905.

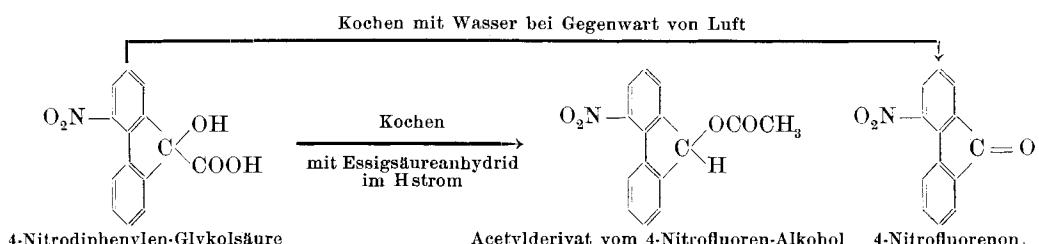
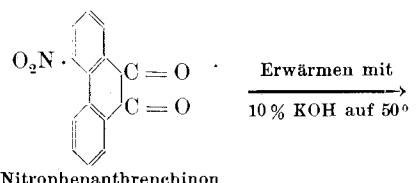
Vorsitzender Dr. Bujaard, Schriftführer Dr. Röhm. Anwesend 26 Mitglieder, 2 Gäste.

Professor Dr. J. Schmidt referierte zunächst über die neueren Forschungen, welche die Opiumalkaloide Morphin, Codein und Thebain betreffen. Als wichtigstes Ergebnis derselben muß hervorgehoben werden, daß die von Knorr vor 16 Jahren aufgestellte Hypothese, die genannten Alkalioide seien von einer Morphinogenen Base abzuleiten, von ihm selbst nunmehr vollständig aufgegeben wird.

Weiter berichtete der Vortragende kurz über eigene

Untersuchungen auf dem Phenanthrengebiete über die demnächst a. a. O. ausführlich berichtet wird.

Er konnte gemeinschaftlich mit C. Bauer nachweisen, daß der Übergang von Phenanthrenchinon in Diphenylenglykolsäure eine allgemein gültige Reaktion ist. Alle von ihm und seinen Mitarbeitern früher hergestellten Substitutionsprodukte des Phenanthrenchinons zeigen dieselbe. Die so erhaltenen substituierten Diphenylenglykolsäuren (9-Oxyfluoren-9-carbonsäuren) können als Ausgangsmaterial für die Herstellung weiterer Fluorenderivate dienen, wie es durch nachfolgendes Schema illustriert wird.



Anschließend an diesen Vortrag machte Hofrat Dr. Hesse aus Feuerbach darauf aufmerksam, daß als „wichtig“ aus der Alkaloidchemie auch das Yohimbinal anzusehen sei, wichtig schon deshalb, als es zu einer weiteren Bevölkerungszunahme Deutschlands beitragen könne. Dieses Alkaloid werde aus einer Rinde gewonnen, welche im Hinterlande von Kamerun von den Eingeborenen als Aphrodisiakum verwendet werde. Pierre habe im französischen Kongo eine Pflanze gefunden, welche ebenfalls eine Yohimbin liefernde Rinde hervorbringe, und dies habe zur Ermittlung der Stammpflanze der Yohimbebeinde geführt, wie die aus Kamerun stammende Rinde genannt werde. Die Stammpflanze der letzteren heiße Pausinystalia Yohimbi, während die vom Kongo Pausinystalia

Tsikesii genannt werde. Das Genus Pausinystalia selbst gehöre zur Familie der Coryantheen. Hesse zeigte fragliche Yohimbebeinde vor, außerdem auch ein neues, von ihm aus Berberis vulgaris dargestelltes Alkaloid, das er Berberidin nennt, und mit dessen Untersuchung er noch beschäftigt ist, ferner eine Abhandlung über Cotorinde, welche jüngst erschienen ist. Die in dieser Abhandlung erwähnte Cotorinde, welche zwar echt ist, aber kein Cotoxin enthält, legte Hesse ebenfalls vor und zum Vergleich die cotoinhaltige Cotorinde.

Dr. O. Mezger zeigte die von Dr. Ackermann in Genf zur Berechnung der Milchanalyse erfundene Rechenmaschine vor. Dieselbe habe sich im chem. Laboratorium der Stadt Stuttgart bewährt. Dr. Röhm.